

Herzlich Willkommen zur Tagung der

FAG Partizipation in der



BAG Wohnungslosenhilfe e.V.

Recht auf Partizipation und Teilhabe – 30.09. bis 02.10.2024 in Berlin

Handreichung zur Partizipation der FAG Partizipation



Inhalt Handreichung Partizipation

- 1. Definition: Was ist Partizipation**
- 2. Recht und Pflicht auf Partizipation**
- 3. Ebenen der Partizipation?**
- 4. Förderliche und hinderliche Strukturen**

Definition: Was ist Partizipation?

Partizipation kann auch als Teilhabe, Mitwirkung, Mitbestimmung und Einbeziehung beschrieben bzw. übersetzt werden und steht Dir und allen anderen Menschen zu. Denn die Teilhabe am Leben in der Gesellschaft, in einer Gemeinschaft ist ein Grundbedürfnis aller Menschen und Teil eines menschenwürdigen Lebens, welches uns das Grundgesetz garantiert.

Die durch Artikel 1 des Grundgesetzes garantierte Menschenwürde findet sich auch in unseren Sozialgesetzen wieder. Aufgabe der Sozialhilfe ist es zum Beispiel eine Lebensführung zu ermöglichen, die der Würde des Menschen entspricht.

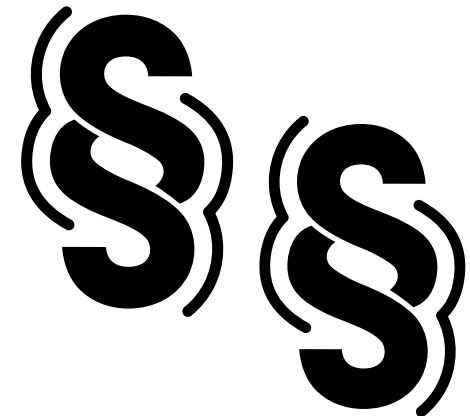
Partizipation ist zudem ein Merkmal von Demokratie.




Recht und Pflicht auf Partizipation

**In einer Demokratie muss Partizipation für Dich immer möglich sein!
Da wir in Demokratie leben und die Grundlage (Rechtfertigung/ Legitimation) von
Demokratie die Zustimmung ihrer Bürger:innen ist, muss Partizipation immer möglich
sein!**

Dies gilt auch für Hilfen und Unterstützungsangebote von Menschen in Wohnungsnot. Das heißt nicht, dass alles immer so passiert, wie du es wünschst, aber es muss immer die Möglichkeit geben, dass du beteiligt und gehört wirst. Du und jeder andere Mensch in Wohnungsnot haben also das Recht auf Partizipation und die Einrichtungen und Dienste der Wohnungslosenhilfe und deren Mitarbeitende haben eine Pflicht Partizipation zu ermöglichen und zu unterstützen.





WOHNEN IST MENSCHENRECHT

WOHNUNGSLOSIGKEIT BIS 2030 ÜBERWINDEN

06 Jahre | 03 Monate | 03 Tage | 08 Stunden


Home Neues Die BAG W Nationale Strategie Themen Veranstaltungen Projekte Publikationen Presse Kontakt Suche

Wo + Wie Suchportal Spenden & Fördern Mitglied werden Unsere Themen

Recht und Pflicht auf Partizipation

Demokratie lebt von Partizipation!
Die Grundlage (Rechtfertigung/ Legitimation) einer Demokratie ist die Zustimmung ihrer Bürger:innen, daher muss Partizipation in irgendeiner Form immer möglich sein!
Das heißt nicht, dass alles so passiert, wie du oder andere es sich wünschen, wenn aber eine politische Meinung gebildet wird und politische Entscheidungen getroffen werden, müssen die Bürger:innen die Möglichkeit zur Beteiligung haben.

Partizipation im Rahmen der Sozialhilfe (SGB XII)
Sozialgesetze haben bestimmte Ziele und sollen eine bestimmte Aufgabe erfüllen, daher kann eine Unterstützung oder Hilfe nur das beinhalten, was der die Sozialgesetze vorgeben. Dies muss beachtet werden, wenn du Partizipation einforderst!



Ebenen der Partizipation?

Deine Partizipation kann in der Wohnungslosenhilfe auf verschiedenen Ebenen stattfinden.

Individuelle Ebene/ Einzelfall

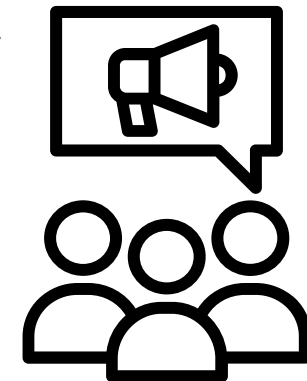
Du wirst beispielsweise gefragt, mit welchen Mitteln und in welcher Form dir ganz konkret geholfen werden soll. Du wirst gefragt, ob Informationen über dich weitergegeben werden dürfen, z. B. an andere Sozialarbeitende oder Ämter. Auf der individuellen Ebene geht es um alles was deine Wohnungslosigkeit oder deinen Wohnungsnotfall betrifft.

Institutionelle Ebene

Hier geht es um die Frage, wie ist die Einrichtung in der du dich befindest (die Beratungsstelle oder der Tagestreff den du nutzt) gestaltet? Was könnte besser gemacht werden bzw. was ließe sich besser organisieren?

Sozialpolitische Ebene

Bei sozialpolitischen Fragen geht es zum Beispiel darum, welche Angebote in deiner Gegend (Dorf, Viertel oder Stadt) vorhanden sind. Behörden, Ämter und Politik beziehen hier (ehemals) wohnungslose Menschen mit ein, um die Angebote bestmöglich zu gestalten. Dies kann sogar auf Länder- oder Bundesebene geschehen. Dort geht dann eventuell um Gesetze, die vorgeben wie dir geholfen werden kann oder um grundlegende politische Entscheidungen zum Thema Wohnungslosigkeit.

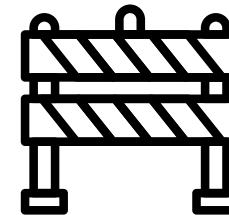


Förderliche und hinderliche Strukturen

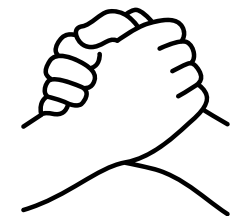
Wichtig ist Transparenz, also das Wissen darüber, was es alles für Angebote, für Wege der Unterstützung gibt und welche Möglichkeiten zur Partizipation bestehen. Denn nur wenn du gut informiert bist, kannst du dich gut einbringen sich aktiv beteiligen.

Wichtig ist auch die Haltung der Sozialarbeitenden und der Einrichtung, es braucht:

Eine wertschätzende Haltung die die Ursachen für die Wohnungslosigkeit nicht allein oder überwiegend bei den Betroffenen sucht und ihnen die Schuld zuschreibt, sondern gesellschaftliche Faktoren anerkennt. Eine Kommunikation auf Augenhöhe ist ebenfalls wichtig. Dies bedeutet, dass man sich gegenseitig zuhört, die Meinung des anderen ernst nimmt und einbezieht.



Wenn Partizipation auf der Institutionelle Ebene oder sozialpolitischen Ebene stattfindet, solltet ihr auch die Möglichkeit haben Räume für Treffen oder zur Vorbereitung nutzen zu können. Auch Computer die genutzt werden können oder zur Verfügung gestellt werden sind förderlich oder die Unterstützung bei Reisekosten.



FAG Partizipation in der



**Willst du mehr über den Begriff Partizipation wissen, dann schau auf unserer Webseite vorbei.
Scanne den QR-Code**



oder besuche unser Webseite unter

<https://www.bagw.de/de/themen/partizipation/handreichung/>

oder ruf uns an oder schreibe uns, dann schicken wir Dir die ausführliche Texte zu.

FAG Partizipation
Bundesarbeitsgemeinschaft Wohnungslosenhilfe e. V.
Waidmannsluster Damm 37
13509 Berlin
Tel.: (+49) 30-2 84 45 37-0

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

Recht auf Partizipation und Teilhabe!

